



MAßNAHMEN- UND POSITIONSPAPIER ZUR ENTWICKLUNG VON PÖDELWITZ

Erarbeitet durch:



und den Dorfbewohner*innen von Pödelwitz

Pödelwitz war über ein Jahrzehnt von der kompletten Devastierung für die Braunkohleförderung bedroht. Für die Anwohner*innen herrschten Jahre der Planungsunsicherheit. Nun wollen wir unser Dorf auf eine Weise wiederbeleben, die sich an den Bedürfnissen der aktuellen und zukünftigen Bewohner*innen orientiert und nicht weiterhin allein von Profitinteressen gelenkt ist.

Damit Dörfer wie Pödelwitz für die kommenden Jahrzehnte zukunftsfähig sind, in denen die Auswirkungen der Klimakrise immer stärker werden und fossile Rohstoffe nicht mehr in dem Rahmen wie heute zur Verfügung stehen, halten wir es für unabdingbar, starke und resiliente Dörfer und Dorfgemeinschaften aufzubauen. Diese können mit neuen und alten Konzepten den kommenden Umwelt- und Wirtschaftskrisen trotzen. Pödelwitz kann damit zu einem Modell für den Strukturwandel nach dem Kohleausstieg werden.

Mit folgenden Kernpositionen und den sich daraus ergebenden drei Bereichen, wollen wir unser Dorf zu einem Modelldorf mit nachhaltigem Leben entwickeln.

KERNPOSITIONEN:

1. Wir fordern eine umgehende Rechtssicherheit für den Erhalt des Ortes Pödelwitz. Pödelwitz darf nicht länger als „Vorbehaltsgebiet Braunkohleabbau“ im Braunkohleplan für den Tagebau Vereinigtes Schleenhain ausgewiesen werden.
2. Wir als Pödelwitzer Anwohner*innen wollen die Entwicklung des Ortes maßgeblich gestalten und fordern uneingeschränktes Mitspracherecht bei der allgemeinen Dorfentwicklung.
 - Hierbei fordern wir Kooperationen in Genossenschaften (Stadt, Kommune, breites Bündnis aus Bürger*innen, Wirtschaft) um tragfähige Nutzungskonzepte nach den Interessen der Anwohner*innen umzusetzen.
3. Pödelwitz muss in seiner Form als historisch gewachsenes Dorf erhalten bleiben. Die Gebäudesubstanz muss erhalten und sofort vor weiteren Schäden geschützt werden. Dafür brauchen wir eine Erhaltungssatzung innerhalb der Stadt Groitzsch.
4. Wir fordern, dass die privaten Grundstücke, Gebäude und Flächen der Mibrag in staatliche Hand überführt werden, bevor diese veräußert werden. Es darf kein profitables Geschäftsmodell der Mibrag sein, Dörfer zu zerstören, um sie nach dem Kohleausstieg gewinnbringend zu verkaufen.
5. Wir wollen eine sozial gerechte und Gemeinschaft bildende Revitalisierung des Dorfes. Bestehende Gebäude dürfen nicht zu Spekulationszwecken an Investoren, sondern nur an Menschen und Personengruppen, die die Gebäude selber nutzen werden, verkauft werden. Ein Teil des Gebäudebestandes soll nach Konzept vergeben werden, um Gebäude dauerhaft dem spekulativen Markt zu entziehen.
 - Vergabeprozesse sollen über einen längeren Zeitraum stattfinden, die sich nach Konzepten und nicht nach Investitionssummen gestalten.
 - Grundvoraussetzung ist, dass Menschen nach Pödelwitz ziehen, die unsere Kernpositionen für eine soziale, ökologische und gerechte Entwicklung des Ortes mittragen.
 - Ein Teil des Gebäudebestandes soll beispielsweise nach dem Konzept des Mietshäusersyndikats vergeben werden, um Gebäude dauerhaft dem spekulativen Markt zu entziehen.
6. Wir fordern einen Ausbau der Infrastruktur im Dorf und somit für das Leipziger Land. Dazu zählt die Schaffung weitgehend autarker, ökologischer und kostengünstiger Lösungen für essentielle Lebensbereiche.
7. Die Tagebaurestflächen müssen in landwirtschaftliche Flächen und Naturschutzgebiete überführt werden. Bestehende Biotope müssen gesichert werden und die gesamtgesellschaftliche Naherholungsfunktion der Seen erhalten bleiben. Die bestehenden Seeufer sollten vollumfänglich nicht bebaut werden. Ein Zugang der Naherholungsgebiete und bestehender Seen soll kostenfrei gewährt werden.
8. Wir streben die Wiedergewinnung einer lebendigen Dorfgemeinschaft an, die gleichzeitig eine sozio-kulturelle attraktive Infrastruktur schafft und würdevolles Zusammenleben der Generationen befördert.

REVITALISIERUNG VON PÖDELWITZ UND DAFÜR NOTWENDIGE VORAUSSETZUNGEN

1. Wir fordern eine Erhaltungssatzung für das Dorf, die durch die Kommune erstellt wird. Dadurch werden bauliche Sicherungsmaßnahmen eingeleitet, um eine weitere Verschlechterung des Zustandes der leerstehenden Gebäude zu verhindern. Es ist uns wichtig den historischen Dorfkern von Pödelwitz zu erhalten.
2. Die bestehenden Gebäude sollen wieder besiedelt werden. Wir schließen aus, dass bis zu dem Zeitpunkt der vollständigen Nutzung der bestehenden Gebäude neues Bauland erschlossen wird.
3. Die bestehenden Gebäude in Pödelwitz sollen nicht an Investoren verkauft werden, sondern an Familien, kleine Betriebe, Genossenschaften und/oder gemeinschaftliche Wohnprojekte. Ein Teil des Gebäudebestandes soll nach Konzept vergeben werden, um sicher zu stellen, dass auch der soziale Charakter des Dorfes erhalten bleibt. Gebäude und Grundstücke dürfen nur an Einzelpersonen oder Gruppen veräußert werden, die die Gebäude selber nutzen werden. Es ist zu prüfen, ob die Kommune ihr Vorkaufsrecht nutzen kann, um Grundstücke gemäß einem Dorfentwicklungsplan zu veräußern.
4. Das Land Sachsen muss neue Fördertöpfe für die Revitalisierung speziell von Pödelwitz bereitstellen. Fördertöpfe wie z.B. die für ökologische Klärgruben, müssen neu aufgelegt werden.
5. Für die Erhaltung der Dorfkirche ist eine Sanierung notwendig. Die angrenzende frühere Schule soll zu einer Herberge für Besucher, sowie als Begegnungs- und Seminarort umfunktioniert werden. Wir möchten hier die Dorfbewohner*innen willkommen heißen, aber auch interessierte Vereine, Organisationen und Unternehmen um die Unterhaltung sicherstellen zu können.
6. Um dem demographischen Wandel auf dem Land entgegenzuwirken möchten wir nicht nur den Zugang von jungen Menschen fördern, sondern auch an generationsübergreifenden Konzepten, Räumen und Maßnahmen arbeiten.
7. Wir streben ein Dorf der „kurzen Wege“ an, in dem Menschen leben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen können. Hierbei sollen lokale und regionale Wirtschaftskreisläufe mit dem Effekt von mehr Beschäftigung vor Ort geschaffen werden. Hier denken wir u.a. an weitere Handwerksbetriebe, (Bio)Landwirtschaftsbetriebe, einen örtlicher Dorfladen und einen Gasthof.
8. Die Pödelwitzer, welche über 10 Jahre mit der Angst vor Devastierung ihrer Heimat leben mussten, stehen Entschädigungen verschiedener Bereiche zu. Bergbauschäden, verursacht durch die Mibrag, müssen entschädigt werden. Außerdem fordern wir Entschädigungen für Investitionsstau und zur baulichen Sanierung.

INFRASTRUKTUR

1. Verkehrsinfrastruktur:

- Pödelwitz muss eine akzeptable Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr finden. Wir brauchen eine Wiederaufnahme von Pödelwitz in der Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr im Sinne der Daseinsvorsorge. Dies muss auch am Wochenende gewährleistet werden und im Einklang der Taktung der S-Bahn in Neukieritzsch sowie Pegau sein.
- Wir brauchen ein akzeptables regionales Mobilitätskonzept mit ergänzenden Konzepten zum Linienverkehr. Ergänzende Konzepte wie z.B. Flexibus, EcoBus, Bürger*innenbus, Rufbus und ähnliches müssen mit Einbeziehung der Ortslage Pödelwitz erarbeitet werden.
- Der Ausbau des Individualverkehrs (Fahrrad- und Fußwege, Radwanderwege) ist uns wichtig.
- Die Brücken, Straßen und Zufahrten im Ort sind teilweise marode und bedürfen einer schnellen Sanierung um sie vor weiterem Verfall zu schützen und um die Sicherheit der Dorfbewohner*innen zu gewährleisten.

2. Internet und Mobilfunknetz:

- In die Internet- und Mobilfunk-Infrastruktur wurde seit Jahren nicht mehr investiert. Für Pödelwitz braucht es eine flächendeckende, leistungsfähige und zeitgemäße Breitband- und Mobilfunkanbindung.

3. Energieversorgung:

- Pödelwitz soll mit einer kollektiv organisierten und dezentralen Energieversorgung, auf Basis von erneuerbaren Energien, ein Dorf mit Modellcharakter werden.
- Um die Mitbestimmung der Pödelwitzer*innen bei der Gestaltung einer sozialen ökologischen Energieversorgung zu gewährleisten, werden wir eine Energiegenossenschaft gründen.
- Wir können uns hierbei eine Zusammenarbeit mit der Stadt Groitzsch vorstellen.

4. Abwasserentsorgung:

- In Pödelwitz gibt es eine Mehrzahl von Grundstücken, die aufgrund der geplanten Inanspruchnahme durch den Kohleabbau über keine ökologische Abwasserentsorgung verfügen. Da die Ortslage Pödelwitz nicht an das öffentliche Kanalisationsnetz angeschlossen ist, fordern wir für den gesetzlich vorgeschriebenen Bau von ökologischen Klärgruben oder den Bau von ökologischen Pflanzenkläranlagen die Neuauflage von finanziellen Förderhilfen durch das Land Sachsen.

NACHHALTIGKEIT

Pödelwitz möchte ein Ort des Respektes von Ökosystemen sein und möchte zur Biodiversität beitragen. Wir wollen nachhaltiges Wirtschaften und das Teilen von Ressourcen fördern. Wir legen Wert darauf ein Dorf zu werden, in dem Menschen in Vielfalt und Biodiversität leben. Außerdem favorisieren wir für die Areale um den Tagebau Vereinigtes Schleenhain, Peres und Groitzscher Dreieck eine naturnahe Nutzung, da das Leipziger Neuseenland schon stark der touristischen Nutzung ausgelegt ist.

- Die Tagebau-Restflächen sollen in Naturschutz- und/oder Naherholungsgebiete überführt werden. Wir fordern diese Flächen nicht zu bebauen. Das Ufer des Großstolpener Sees soll nicht bebaut werden und der Öffentlichkeit zugänglich bleiben, dabei ist es erstrebenswert bestimmte Flächen in Zusammenarbeit mit dem NABU und BUND als Naturschutzgebiete auszuweisen.
- Wir lehnen außerdem ab einen weiteren See, wie z.B. den Pereser See, entstehen zu lassen, da eine Flutung von Tagebaurestlöchern unabsehbare Langzeitfolgen, wie z.B. Pyritoxidation und Schadstoffeintrag bedeutet und keinesfalls eine ökologische Renaturierung darstellt.
- Frühere Wanderwege zwischen dem Dorf Pödelwitz und Kieritzsch können so wieder geschaffen werden.
- Die Biotope am Kirchsteig und in der Umgebung des Großstolpener See müssen rechtlich geschützt werden.
- Die Bewässerung des Rietzschgraben "Pödelwitzer Bach" muss langfristig gesichert werden.
- Es wird eine ökologische Versorgung und Produktion von Lebensmitteln und Energie angestrebt.
- Ressourcenschonendes Handeln möchten wir fördern, z.B. über den Aufbau einer Reparaturwerkstatt und Systemen der gemeinschaftlichen Nutzung von Ressourcen.
- Zur Förderung der Insektenvielfalt möchten wir Blüh- und Grünstreifen gestalten.
- Der Baumbestand im Dorf soll aufgefüllt werden. Wir stellen uns auch Biotope im Dorf unter dem Namen "essbares Dorf" vor. Hier denken wir daran, verschiedene Beerensträucher und Obstbäume sowie mehrjährige Pflanzen und Kräuter zu pflanzen.

PÖDELWITZ, EIN DORF VOLLER POTENZIALE

1. Pödelwitz soll einen Modellcharakter für den Strukturwandel von Dörfern in Braunkohlerevieren innehaben. Es kann damit zu einem Vorzeigeprojekt auch für die Stadt Groitzsch und den Landkreis Leipziger Land werden. Pödelwitz braucht die Möglichkeit Leben und Arbeiten zu verbinden um auch die Nutzung der größeren Höfe sicherzustellen.
2. Pödelwitz braucht Gemeinschaftsräume bzw. gemeinschaftlich verwaltete / genutzte Räume. Wir planen die Wiederbelebung des Gasthofes, einen Dorfladen und wünschen uns Orte an denen Menschen aller Generationen zusammenkommen können. An diesen Orten wollen wir ermöglichen, dass Wissen, Fähigkeiten und Ressourcen geteilt werden können (z.B. kleine Bibliothek, offene Gemeinschaftswerkstatt, Waldkindergarten). Wir wünschen uns eine Offenheit den Dorfladen, die Herberge, den Gasthof etc. nicht kommerziell zu gestalten bzw. Mischformen anzudenken, die tauschlogikfrei funktionieren, um allen Menschen (auch mit wenig Geld) eine Teilnahme am Dorfleben zu ermöglichen.
3. Pödelwitz braucht diverse Wohnformen, die der Pluralität der Bevölkerung Rechnung tragen. Diese sollten Kriterien wie Familienfreundlichkeit und genossenschaftliches Wohnen beinhalten.
4. Durch die Unterstützung und Solidarität der Klimabewegung in Pödelwitz und dem Widerstand gegen eine mögliche Devastierung des Ortes hat unser Dorf Vielfältigkeit kennen und schätzen gelernt. Diese Vielfältigkeiten wollen wir in einer pluralistischen Dorfgemeinschaft beibehalten und ausbauen, z.B. mittels dezentralen und selbstbestimmtem Wohnens von Geflüchteten als auch Menschen mit Beeinträchtigungen. Damit dies möglich ist, gilt es auch entsprechende Voraussetzungen und Orte zu schaffen, wobei eine besondere Berücksichtigung dieses Kriteriums der Pluralität im Vergabeverfahren von Gebäuden und Flächen zentral ist.
5. Wir wollen Pödelwitz als ein energieautarkes Dorf entwickeln. Mit Geldern die über das Strukturstärkungsgesetz der Kohleregionen geregelt sind, sollen Flächen für Erneuerbare Energien ausgewiesen und entwickelt werden.
6. Die Geschichte der letzten 10 Jahre über den Kampf des Erhalts unseres Dorfes Pödelwitz, wollen wir festhalten und veranschaulichen. Der sich entwickelte Widerstand gegen die Devastierung ist ein wichtiger Punkt in der Geschichte des Dorfes und hat Pödelwitz nachhaltig verändert und Gemeinschaften gestärkt. Wir denken an eine Darstellung in Form von Bildern und Texten, gegebenenfalls auch an ein Denkmal. Die Ausstellung soll in den Gemeinschaftsräumen des Dorfes zu finden sein.